

Gedanken zum Jahreswechsel

«Politischer Adventskalender»

Die Adventszeit ist umrankt von allerlei Brauchtum. Der Adventskranz ist einer davon. Zu diesem eigenartigen Jahr bietet sich die Gelegenheit für einen Adventskranz der etwas anderen Art.

Zum Start der Weihnachtszeit, für jeden Adventssonntag und für Heiligabend ein Türchen.

28. November: Als erstes wünsche ich ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit bei guter Gesundheit. Es ist in dieser schwierigen Zeit besonders wichtig, dass wir zueinander schauen aber auch auf die eigenkörperliche und mentale Gesundheit achten.

2. Advent: Um die anhaltende Covid-Krise gut zu überstehen brauchen wir Zuversicht und Disziplin. Gefragt sind auch Unternehmmergeist und Einfallsreichtum, um mit dem fortschreitenden Lernprozess zur Krisenbewältigung getrost in die Zukunft zu schauen. Pessimismus generiert keinen Mehrwert, es braucht frisches Denken um Schritt für Schritt in die Normalität zurück zu kehren. So können wir uns auf ein positives 2022 zu freuen.

3. Advent: Wir müssen es wagen die dringenden politischen Probleme kraftvoll mit Reformen anzupacken. Sie sind oft unpopulär und die Folgen der Untätigkeit werden erst mittel- und langfristig sichtbar. Die Perspektiven zur Altersvorsorge, die Kostensteigerung im Gesundheitswesen, den Abbau von Bürokratie und Regulierungskosten, aber auch zum Klimaschutz. Als Gebirgsland, das den Naturgefahren stark ausgesetzt ist, gehört die Schweiz zu den grossen Nutzniessern einer erfolgreichen Klimapolitik. Nichts tun ist darum keine Option. Eine chancenorientierte Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Herausforderungen ist wesentlich für eine konstruktive Debatte über die politischen Lager hinweg, mit dem Ziel, Lösungen zu erarbeiten und Fortschritt zu erwirken.

4. Advent: Will die Schweiz ihre Prosperität erhalten, muss sie auch eigenständig neue Vorstellungen über ihre Zukunft entwickeln. Nicht nur im Inneren, sondern auch nach aussen. Dazu braucht unser Land Allianzen und Partner, denn Alleingänge funktionieren selten gut und eine mystifizierte «Souveränität» ist eine gefährliche Illusion. Wovor wir unsere Augen nicht verschliessen dürfen: Die Schweiz ist Teil von Europa und liegt geografisch im Zentrum. Durch diesen Umstand ist unsere Tourismus- und Volkswirtschaft auch international orientiert. Deshalb braucht es die offene und ehrliche Auseinandersetzung, wie wir mit Europa und dem Rest der Welt zukünftig umgehen und uns positionieren wollen.

24. Dezember: Die Schweiz hat sich immer dadurch ausgezeichnet, dass sie einen pragmatischen Weg ohne viel Prunk und Ideologie gegangen ist. Wir sollten uns hierfür an die Urschweizer Werte wie Eigenverantwortung und Freiheit erinnern. Das hat uns Wohlstand und Frieden beschert. Ein gewisses Mass an Eigenständigkeit und Selbstbesinnung haben uns zudem geholfen in unserem Handeln erfolgreich zu sein und den sozialen Zusammenhalt im Land zu stärken. Zu den Stärken gehört ebenso unser Föderalismus. Die lokale Verbundenheit und der Zusammenhalt in den Gemeinden haben sich über die Jahre hinweg bewährt. Dort wo man sich kennt, wo über Vereine, Gewerbe und Nachbarschaften das Miteinander im Vordergrund steht, halten auch die sozialen Netze.

An diesen Werten müssen wir festhalten und an den Aufgaben und Herausforderungen arbeiten, für eine Zukunft, die wir auch im kommenden Jahr gemeinsam prägen und erleben wollen.

Ludwig Loretz

Ludwig Loretz
Landrat FDP